

## **Stadler, Ernst: Nun bist du, Seele, wieder deinem Traum (1898)**

- 1     Nun bist du, Seele, wieder deinem Traum
- 2     Und deiner Sehnsucht selig hingegeben.
- 3     In holdem Feuer glühend fühlst du kaum,
- 4     Daß Schatten alle Bilder sind, die um dich leben.
  
- 5     Denn nächtelang war deine Kammer leer.
- 6     Nun grüßen dich, wie über Nacht die Zeichen
- 7     Des jungen Frühlings durch die Fenster her,
- 8     Die neuen Schauer, die durch deine Seele streichen.
  
- 9     Und weißt doch: niemals wird Erfüllung sein
- 10    Den Schwachen, die ihr Blut dem Traum verpfänden,
- 11    Und höhnend schlägt das Schicksal Krug und Wein
- 12    Den ewig Dürstenden aus hochgehobnen Händen.

(Textopus: Nun bist du, Seele, wieder deinem Traum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2>)